Mittelbau sitzt und mit einer Haube und, über der Laterne, mit einer hohen Spitze abgeschlossen ist. Die Decke des Schiffes und des Raumes zwischen Triumphbogen und Chor sind glatt geputzt. Die Nordmauer der Kirche hängt stark über.

Südtor (Fig. 2 u. 5), romanisch, Ende des 12. Jahrhunderts, mit zwei 16 cm starken in die Vortreppung eingestellten Säulen mit zierlichen, den korinthischen nachgebildeten Blattkapitälen (Fig. 3 und 4). Das Tympanon unverziert; der Bogen darüber sitzt nicht ganz richtig auf, da die Gewände um etwa 10 cm zu weit auseinander gestellt sind. Vortrefflich in Rochlitzer Stein ausgeführt und vorzüglich erhalten.

Altar. Die Platte, 87 : 140 cm messend, mit einer Stufe von 25 cm Höhe

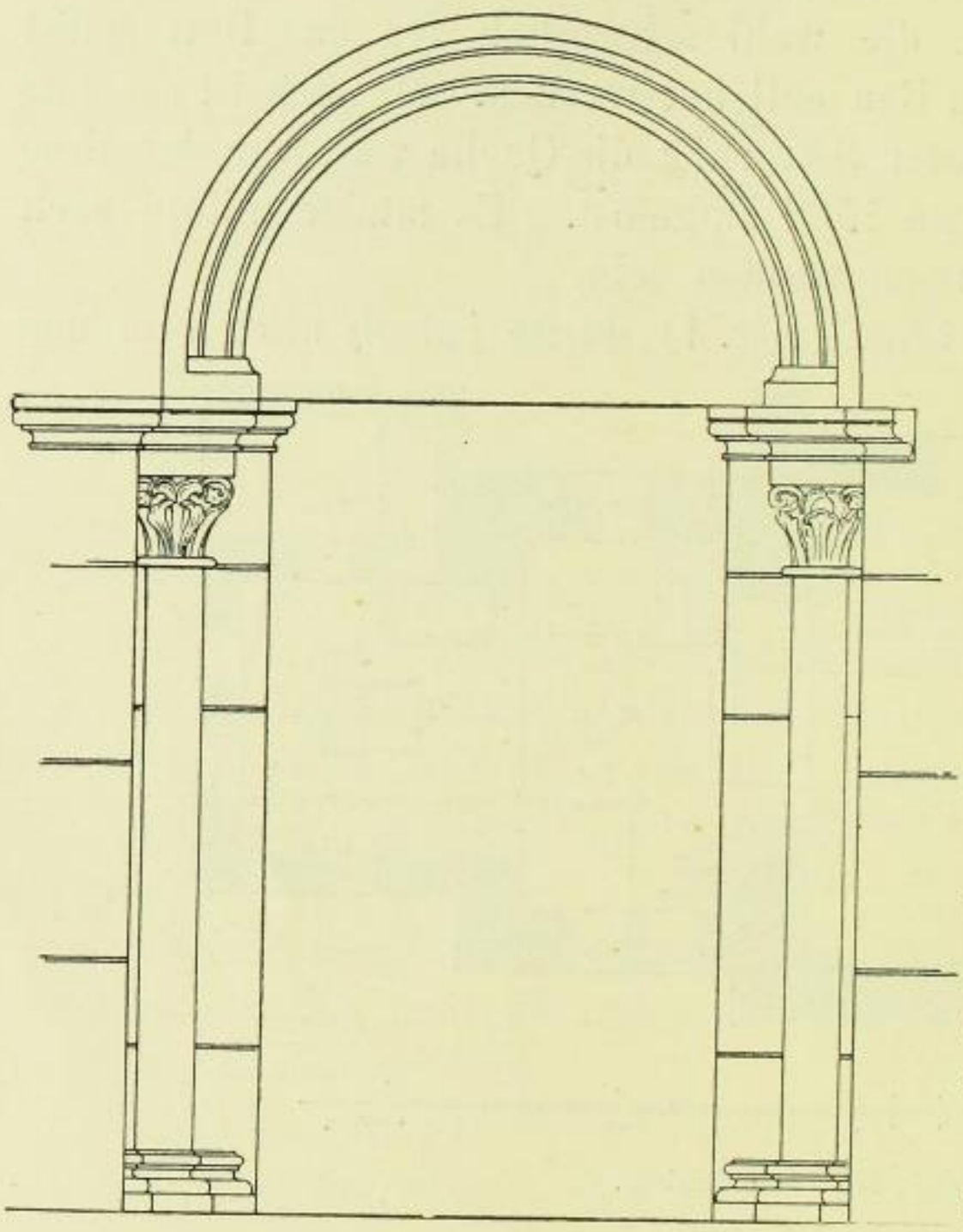

Fig. 2. Ablaß, Kirche, Südtor.

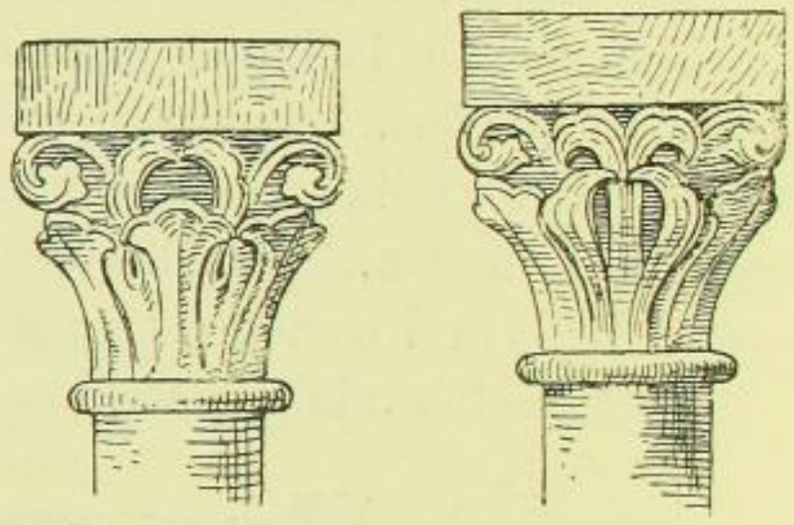

Fig. 3 u. 4. Ablaß, Kapitäle am Tor.

und 37 cm Breite für den Altarschrein. Die frühgotisch profilierte Platte hat an den vorderen Ecken noch die Benediktionskreuze.

Flügelaltar, Holz, geschnitzt und bemalt. Fig. 6 u. 7.

Im vertieften Hauptschrein die ohne Krone 110 cm hohe Madonna, mit dem Kinde auf dem Arme, dessen lebhaft bewegte Beinstellung bemerkenswert ist. Es hält in der Linken eine Traube und bietet mit der Rechten der Mutter eine Beere dar. Die Krone der Jungfrau und das geschnitzte Ornament über dem in drei Seiten des Achtecks gebildeten Schreine sehr beschädigt. Neben dem Schreine schmale Felder, die zur Hälfte geteilt zwei gegen 50 cm hohe Apostelgestalten enthalten, links oben Petrus, die linke Hand und das Emblem fehlen, am Sockel bez.: petrs, darunter St. Johannes, den Kelch segnend, bez.: Johans, rechts oben St. Paulus, ein Buch in einem Beutel und das Schwert haltend, der darunter stehenden Gestalt fehlen die Embleme. In den Flügeln je vier Apostel in zwei Reihen, denen fast sämtlich die Embleme fehlen.

Die Figuren sind von kurzer Gestalt, mit schweren, sehr ausdrucksvollen Köpfen von kräftiger Individualisierung. Die Bemalung ist fast ganz abgebröckelt, viele Hände fehlen, sehr wurmstichig.

Nach von Eye gehört der Altar der Mitte des 15. Jahrhunderts, nach Flechsig, Die Sammlung des K. S. Altertumsvereins, dem Ende des 15., vielleicht

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden